

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 14

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

steuer für Fr. 20,000 in Chur doppelt so hoch als in Zürich, fast viermal größer als in Basel und mehr als zehnmal so groß wie in Genf.

Genf ist der Ort mit der relativ geringsten Steuerbelastung, dann folgen Glarus, Viesstal und Altorf. Relativ sehr hohe Steuerbelastungen weisen auf Frauenfeld, St. Gallen, Bern, Freiburg, Zürich und Bellinzona. Am Kopfe der großen Steuerschraube stehen Chur, Zug, Luzern und Herisau.

In der obigen Zusammenstellung sind die Kriegsgewinnsteuer und die zweite eidgenössische Kriegsteuer nicht inbegriffen. Die zweite Kriegsteuer belastet für die vierjährige Periode das Erwerbseinkommen von 5000 Franken mit einem Steuersatz von 1,2%, dasjenige von Fr. 10,000 mit 2,3% und dasjenige von 20,000 Franken mit 3,9%.

Verschiedenes.

(Eingef.) † **Anton Grieser, Rolladenfabrikant in Adorf**, ist am 24. Juni zu Grabe getragen worden. Er hat es redlich verdient, daß seiner öffentlich gedacht werde, war er doch ein Selbmademan im wahrsten Sinn des Wortes. Von seinen Wanderjahren heimgekehrt, gründete Herr Grieser im Jahre 1888 das heutige Geschäft durch Übernahme einer Schlosserei mit 1—2 Gesellen. Er begann mit kleinsten Mitteln, aber ausgestattet mit einer seltenen Arbeitsfreudigkeit und mit unbeugsamer Energie. Er betrachtete es als seine Pflicht und als sein Lebensziel, sein Geschäft zu erweitern und seine Fabrikate zur höchsten Vollkommenheit zu entwickeln. Eine ganze Reihe patentierter Neuheiten zeugen von seinem unermüdeten Fleiße und dem Bestreben, nur das Beste auf den Markt zu bringen. Die vorzügliche Solidität seiner Rolladen brachten ihm langsam aber sicher den Erfolg und bahnten seinen Fabrikaten den Weg vom Thurgau in die übrige Schweiz, nach Italien bis hinunter nach Rom und Sizilien und nach dem ganzen großen Frankreich. Er lieferte seine Rolladen zum Hotel Rido in Venedig, zum Hotel Majestic in Nizza und zu einer großen Anzahl anderer erstklassiger Bauten im Auslande. Wohl die größte Genugtuung und die größte Anerkennung für sein Streben war es aber, als ihn der bauleitende Architekt des fürstlich ausgestatteten Hotel Adler unter den Linden in Berlin zu sich rief und ihm erklärte, er wolle an diesem Hotel Grieser'sche Rolladen anbringen. Das war das beste Zeugnis für die Güte seiner Rolladen, existieren doch in Deutschland sehr viele große Rolladenfabriken.

So erstand mit der Zeit aus kleinsten Anfängen heraus das heutige große Unternehmen, in dem zeitweise bis zu 160 Arbeiter beschäftigt wurden. Streng gegen sich selbst war er streng mit seinen Untergebenen und das Wort „unmöglich“ existierte nicht in seinem Privatwörterbuch. Schwere Schicksalsschläge in Familie und Geschäft blieben auch ihm nicht erspart, aber er trug und überwand sie mannhaft, sein eiserner Wille überwand alle Hindernisse. Im Jahre 1911 ging das Geschäft an eine Aktiengesellschaft über, der Herr Grieser als Direktor und Delegierter des Verwaltungsrates vorstand bis zu seinem Tode. In unserer Erinnerung aber wird er fortleben als ein leuchtendes Vorbild von Willenskraft und Arbeitsfreudigkeit.

† **Geigenbauer Anton Siebenhüner in Zürich** starb am 23. Juni in seinem 72. Lebensjahre. Er war weit über die Grenzen des Landes bekannt als Geigenbauer.

† **Schreinermeister Konrad Steinmann-Risler in Bürgi-Gorgen** starb am 25. Juni im Alter von 71 Jahren.

† **Baumeister Heinrich Gysin-Heiz in Basel** starb am 24. Juni im Alter von 50 Jahren.

† **Malermmeister Franz J. Lug-Reich in Gorgen** starb am 29. Juni im Alter von 51 Jahren.

† **Wagnermeister Hermann Westhauser-Renold in Zürich 3** starb am 1. Juli in seinem 76. Altersjahr.

Die Vorlage betreffend Uebnahme der Gasversorgung der Gemeinden des rechten Zürichseufers wurde vom Großen Stadtrat genehmigt und der Konzessions- und Kaufvertrag gutgeheißen. Es wurde beschlossen, für den Ankauf der Anlage, die Erlangung der Konzession und den Anschluß an das städtische Rohrnetz den Betrag von 1,205,000 Fr. zu bewilligen und diesen Beschluß der Gemeindeabstimmung zu unterbreiten.

Bau- und Wohngemeinschaft „Im Langen Lohn“ in Basel. (Aus dem Jahresbericht.) Gegründet wurde diese größte aller ähnlichen Genossenschaften Basels Ende 1919, in der Zeit der höchsten Wohnungsnot. In zwei Bauperioden wurden seither am Morgartenring und an der Rigistrasse (im sogen. Langen Lohn) auf vom Staat gemietetem Boden 60 Ein- und Dreifamilienhäuser mit Fünf-, Vier-, Drei- und Zweizimmerwohnungen, alle mit Mansarden, gebaut und gegenwärtig ist die dritte und letzte Etappe, weitere 43 Dreifamilienhäuser (Drei- und Zweizimmerwohnungen), im Bau. Diese können zum größeren Teile schon an Mitglieder zugeteilt werden. Nur von den Dreizimmerwohnungen, die auf 1. Dezember 1922 und auf 1. April 1923 bezugsbereit werden, sind noch einige zur Abgabe an neue Bewerber frei. Ein Spielplatz, sowie die zahlreichen Gärten, an denen jeder Mieter Anteil hat, lassen Luft und Licht im reichsten Maße zu. Jeder Genossenschaftler ist Miteigentümer und genießt das unkündbare Wohnrecht. Geleitet und verwaltet wird die Wohngemeinde durch einen von der Generalversammlung gewählten zwölfgliederigen Vorstand und von Verwaltungs-, Garten-, Bau- und Reparatur-Kommissionen. Die von der Treuhändergesellschaft geprüfte Rechnung weist einen unerwartet günstigen Abschluß mit einem namhaften Aktivüberschuß auf.

Lötmittel für Glas auf Metall. Man wärmt zunächst die Löstelle des Glases an und trägt mittels Bürste neutrales Platinchlorür, vermischt mit Kamillenöl, auf, läßt das Gl langsam verdampfen, bis sich keine weißen Dämpfe mehr entwickeln und steigert dann die Temperatur bis zur Dunkelrotglut. Das Platin wird reduziert und bildet einen glänzenden metallischen Überzug. Nun bringt man das Glas in ein Bad von schwefelsaurem Kupfer, verbindet es mit dem negativen Pol einer elektrischen Batterie und erhält auf dem Platinüberzug alsbald einen Kupferniederschlag. Durch Vermittlung des metallischen Kupfers wird das Glas mit Eisen, Kupfer usw. mittels Zinn zusammengelötet.

Literatur.

„Die gesamte Holzbearbeitung in Fabrikbetrieben und Handwerfstätten“ von Robert Lippmann. Verlag: Hermann Costenoble in Jena.

Das Werk, welches sich als ein Handbuch, Lehrbuch und Nachschlagewerk für die Praxis einführt, hat den ansehnlichen Umfang von 429 Seiten und enthält 410 Abbildungen. Der Inhalt gliedert sich in sieben Abschnitte. In der Einleitung spricht der Verfasser kurz über die forstlichen Verhältnisse Deutschlands und fährt dann fort:

Abschnitt I: Die Holzarten und ihre Ausnutzung, die Preisbildung und die Unkostenkalkulation in der Holzbearbeitung.

- „ II: Die Maschinen für die Holzbearbeitung und die Sägerei.
- „ III: Die Handwerkzeuge für die Holzbearbeitung.
- „ IV: Die Maschinenwerkzeuge für die Holzbearbeitung.
- „ V: Die Arbeitsverfahren, die Spezialmaschinen und Werkzeuge in den einzelnen Branchen und deren Arbeitsteilungen.
- „ VI: Die Nebenmaterialien, ihre Auswahl und Verwendung in der Holzverarbeitung.
- „ VII: Verwaltungswesen.

Ein kurzes Nachwort, in welchem der Verfasser bedauert, wegen Raummangel eine Reihe von Fragen des Fabrikbetriebwesens, Fortschritte im Maschinenbau und in der wissenschaftlichen Durchdringung der Arbeit nicht behandeln zu können, schließt das umfangreiche Werk.

Wir haben über Lippmann als Fachschriftsteller schon gelegentlich des Erscheinens seines letzten Büchleins unserer Meinung Ausdruck gegeben (Heft 17 dieser Zeitschrift) und können hier nur nochmals auf die dortigen Ausführungen verweisen. Aus jeder Seite spricht der Kennerblick, der erfahrene Praktiker und geschulte Theoretiker. Einen Vorwurf können wir ihm diesmal allerdings nicht ersparen; wir haben letztes Mal schon andeutungsweise davon gesprochen: die vielen Wiederholungen in seinen eigenen Werken. Auch das im ersten Teil des ersten Abschnittes über die Holzarten gefagte hätte ruhig wegbleiben können; man findet diese Dinge nicht nur in jeder Forstbotanik viel besser, sondern auch in fast allen forstlichen Handbüchern etc. Die Ausführungen über Ausnützung des Rundholzes aber hat Lippmann in seinem ersten Bändchen der „holztechnischen Handbibliothek“ viel umfassender dargetan und erweist sich das hier gebotene lediglich als ein auszugsweiser Abdruck jener Abhandlung. Auch der Abschnitt II bringt dem Leser seines erst erschienenen Werkes „Anlage und Betrieb von Sägewerken“ viel Bekanntes und hätte bedeutend kürzer gehalten werden können ohne daß das Buch am Werte verloren hätte. Der Verfasser hätte zweifellos besser getan die vielen Wiederholungen zu vermeiden, das bereits in vorhergehenden Werken gefagte hier nur andeutungsweise zu streifen und dafür den

anderen Dingen, insbesondere jenen von denen er im Nachwort spricht Raum zu geben.

Interessant und vielfach in der Fachliteratur ganz neu sind die Ausführungen im Abschnitt VI. Die beiden letzten Abschnitte bieten in ihrer Kürze nicht viel Erwähnenswertes.

Im ganzen ist das Buch eine wertvolle Bereicherung unserer Fachliteratur und wird jedem Interessenten wertvolle und interessante Bereicherung seines Wissens bringen.
Dr. C. C.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

485. Wer liefert Spenglerhämmer in Hainbuchen bei größerer Abnahme? Offerten unter Chiffre 485 an die Exped.

486. Wer hätte eine gut erhaltene, kombin. Abriecht- und Dichehobelmaschine samt Messerschleif-Apparat abzugeben? Angebote unter Chiffre 486 an die Exped.

487. Wer liefert Hobelbankschrauben, verschiedene Dimensionen, sowie Bankzähne? Offerten unter Chiffre 487 an die Exped.

488. Wer hätte abzugeben einen älteren, noch gut erhaltenen Schmirgelapparat mit ca. 30 mm Welle, Niemenscheibe in der Mitte des Apparates? Offerten an Gebr. Gaberthuel, mech. Werkstätte, Dstringen.

489. Wer liefert 1 Loch- und Nietmaschine für Kraftbetrieb für kleine Blechnieten Nr. 4? Offerten mit Preis und System an Hugo Michalik, Spenglermeister, Zürich 4, Zinistraße 9.

490. Wer liefert Leder-Treibriemen, neu oder gebraucht, aber gut erhalten, 2 Stück von ca. 10 m Länge, 16 cm Breite, 1 Stück von ca. 30 m Länge, 5 cm Breite? Offerten mit Preisangabe an Chr. Soler, Holzgeschäft, Laar (Graubünden).

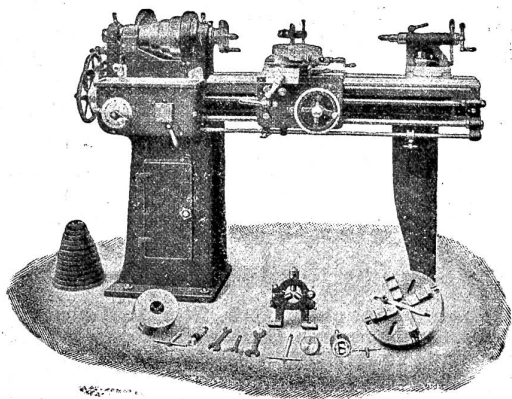
491. Wer hätte gut erhaltenen Bleischmelzofen mit Kessel abzugeben? Offerten unter Chiffre 491 an die Exped.

492. Wer liefert gebrauchte oder neue Hebelschere zum glatten Abschneiden von L-Eisen? Offerten an Ferd. Mohr, Honigschleudfabrik, Hübelstraße 16-18, Olten.

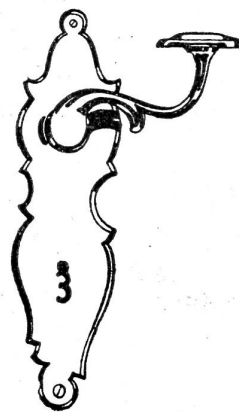
Werkzeug - Maschinen

aller Art

1698



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.



Beschläge

für Bau und Möbel

in erstklassiger Ausführung in allen Stilarten und Farben. Kunstschmiedearbeiten. Verlangen Sie den Hauptkatalog.

F. Bender.

BESCHLÄGE, WERKZEUGE, EISENWAREN
ZÜRICH